

Jubiläum und Abschied mit «Simply The Best»

WILLISAU Canto Willisau lädt zum 20-Jahr-Jubiläumskonzert mit «Simply The Best». Gleichzeitig ist dies das Abschiedskonzert von Urs Mahnig, der den Chor seit seiner Gründung leitete.

«Simply The Best»: Dieses Lied von Tina Turner ist der Aufhänger zum Jubiläumskonzert des Canto Willisau, welches am 26. und 27. Mai über die Festhallenbühne gehen wird. Chor und Dirigent haben aus nicht weniger als 30 Konzerten, welche sie im Laufe der letzten 20 Jahre durchgeführt haben, einen bunten Querschnitt an Liedern, Songs und Chansons zusammengestellt.

In den Norden und in den Osten

Mit «Alles Liebe» war ein romantisches Konzert überschrieben. Mit «Wasser, Wind und Wellen» entführte der Chor die Zuhörenden in den Norden. «On Broadway» war der Chor mit einem ganzen Strauss von Filmmelodien und schliesslich durfte «Opera», ein Querschnitt durch die schönsten Opernchöre nicht fehlen. Einmal hatte das Konzert «Swing», ein andermal ging die musikalische Reise in den Osten bis nach Russland. Immer wieder wurde der Chor von begeisternden Instrumentalensembles oder Bands begleitet und zahlreich waren die Gesangssolisten und -solistinnen, welche mal mit einem traditionell klassischen Liedrepertoire, mal etwas schräg und frech zahlreiche Akzente setzten.

In seiner 20-jährigen Geschichte wollte und konnte der Chor seinen Ursprung als ehemaliger Gospelchor nicht verleugnen. Kein Wunder darum, dass Gospelongs immer wieder Platz fanden in zahlreichen Programmen.

Unterschiedlich wie die Konzerte waren, gab es doch eine Konstante. Am Dirigentenpult stand immer der Gründer des Canto, der Willisauer Musikschul- und Chorleiter Urs Mahnig.



Urs Mahnig mit Canto Willisau bei der Probenarbeit für das Jubiläumskonzert. Foto zvg

Canto-Leitung: David Rossel folgt auf Urs Mahnig

David Rossel leitet ab August 2018 den Canto Willisau. Er studierte Musikwissenschaft und Geschichte an der Universität Basel sowie Chorleitung bei Johannes Meister und Gonzague Monney, daneben nahm er Kompositionsunterricht. Seit vielen Jahren leitet David Rossel Chöre in der Region Basel und tritt mit ihnen schweizweit sowie auf Konzertreisen auf. 2008 gründete er mit ehemaligen Knabekantoristen den international preisgekrönten Chor «Männerstimmen Basel» und ist seither deren Vizedirigent. 2012 dirigierte David Rossel die Schweizer Erstaufführung der «Humboldt-Kantate» von Felix Mendelssohn Bartholdy. hp.sch.



David Rossel. Foto zvg

Unter ihm liessen sich die gegen 60 Sängerinnen und Sänger für grosse Projekte wie das «Requiem» von Karl Jenkins oder eine Opernproduktion mit dem Männerchor Concordia begeistern, doch auch schlichte A-cappella-Lieder fanden immer wieder den Weg in die Konzertprogramme.

Das besondere Konzert

Canto und Dirigent freuen sich schon jetzt, vor einem zahlreichen Publikum mit «seinem» Chor, respektive «seinem» Dirigenten nochmals in die stilistische Vielfalt der letzten Jahre einzutauchen. Gospelmelodien der ersten Stunde sind darunter, der Chor erklärt singend, warum der Bossa Nova an allem schuld war, und die Zuschauer erleben mit, wie ein unbedachtes «I love you» einem romantischen Abend ein jähes Ende setzte. Melodiöse ABBA-Songs dürfen ebenso wenig fehlen wie innige irische Lieder und ein fulminanter Abschluss mit Verdi.

Begleitet wird der Chor von einer Band und der Sängerin Andrea Nydegger. Auf ihre Vielseitigkeit dürfen sich die Besucher schon jetzt freuen. Ebenfalls auf die Moderatorin Susanne Meier Richli, welche mit Schalk und Witz durchs Programm führt. Und nicht zuletzt wartet der Chor zu Beginn mit einer kleinen Überraschung auf.

Die Sängerinnen und Sänger schätzen sich glücklich, dass Urs Mahnig sie als musikalischer Leiter durch die letzten 20 Jahre geführt hat. So ist das Konzert auch ein grosser Dank an ihn. Dass der Chor auch in Zukunft mit musikalischen, kreativen und mitreisenden Projekten auftreten kann, ist bereits gesorgt. David Rossel wird im August die Leitung des Canto Willisau übernehmen. hp.sch.

Konzert «Simply The Best»: Es findet am Samstag, 26. Mai, um 20 Uhr und am Sonntag, 27. Mai, um 15 Uhr in der Festhalle Willisau statt. Interner Vorverkauf, Abendkasse.



Tim Krohn liest aus seinem neuesten Werk: «Menschliche Regungen». Foto zvg

Aufhören kommt nicht infrage

WILLISAU Eine Geschichte zu tausend Gefühlslagen verfassen, das ist Tim Krohns Ziel. Einen Teil hat er bereits geschafft und dafür Figuren geschaffen, die einem nach kürzester Zeit ans Herz wachsen.

Der Autor Tim Krohn ist Vorreiter im Mischen von Dialekt mit literarischem Deutsch, wie etwa in «Vrenelis Gärtli», er leitete auch das Welttheater in Einsiedeln und wird nun in Willisau aus seinem neuesten Projekt lesen, den «Menschliche Regungen». Krohn hat in den vergangenen Jahren eine riesige Liste erstellt von Gefühlslagen, Charakterzügen, Regungen, von «Aalglätte» bis «Zynismus» ist alles zu finden, es sind um die tausend Begriffe und zu jedem will er eine Geschichte schreiben.

Bereits sind erste Geschichten publiziert und können an der Lesung angehört werden, das Setting ist zwar einfach, tönt aber vielversprechend: Alle Geschichten spielen in einem Zürcher Genossenschaftsbau mit insgesamt sechs Wohnungen, welche die Kulisse

bilden für die bereits verfassten und noch folgenden Erzählungen. So fabuliert Krohn virtuos über Regungen und Empfindungen wie «List», «Kränkung» oder «Umsicht». Je nachdem spielt die Geschichte in einer anderen Wohnung des Genossenschaftsbaus, mal in jener des pensionierten Trämlers Brechbühl, dann in der Wohnung der alleinerziehenden Mutter Julia Sommer oder beim betagten Ehepaar Wyss. Die einzelnen Erzählungen, gehalten in einem Mix aus Schalk und Ernsthaftigkeit, bauen aufeinander auf. Tim Krohn begleitet die einzelnen Figuren immer nur ein Stück weit, wechselt dann zu einer anderen und greift später den Faden der ersten wieder auf. Wie bei gut gemachten TV-Serien entwickelt sich eine Sogwirkung: Es bleibt stets so viel offen, dass man unbedingt weiterlesen möchte. Aufhören kommt nicht infrage, zu sehr sind einem die Figuren schon nach wenigen Seiten ans Herz gewachsen, als dass man nicht wissen möchte, wie ihre Geschichte weitergeht. afri

«Menschliche Regungen» Tim Krohn: Samstag, 26. Mai, 20 Uhr, Lesung. Die Bar ist 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn geöffnet. Vorverkauf: Tel. 041 970 20 83, Imhof Papeterie und Buchhandlung.

Mit der Realität konfrontiert

WILLISAU An der Berufsschule haben sich die Lernenden mit dem Thema Verkehrsunfälle auseinandergesetzt. Und wurden dabei mit einer gehörigen Portion Realität konfrontiert.

Jeden Tag kommt es auf Schweizer Strassen zu rund einem Dutzend schwerer Unfälle. Statistisch besonders häufig betroffen sind 18- bis 24-Jährige. In einem Alter, in dem Grenzen bewusst ausgelotet werden, schlagen manche auch beim Autofahren über die Stränge. Und werden damit zur Gefahr für sich selbst und andere. Aus diesem Grund hat das BBZW Willisau das Thema Verkehrsunfälle aufgenommen und gemeinsam mit der Stiftung RoadCross Schweiz drei Präventionsanlässe durchgeführt.

Bedrückender Kurzfilm

Rund 140 Lernende setzten sich am Dienstag und Donnerstag mit Themen wie Geschwindigkeit, Ablenkung, Alkohol und Drogen oder den rechtlichen Konsequenzen eines Unfalls auseinander. Präventionsexperte Armin Heller, der die Veranstaltungen moderierte, weiss, worauf es im Umgang mit den jungen Erwachsenen ankommt. «Zahlen und Statistiken sind zwar wichtig, haben für die Jugendlichen aber meist etwas Abstraktes», sagt er. «Viel mehr erreichen wir, wenn wir die Jugendlichen mit der Realität konfrontieren.» Beispielsweise mit dem Kurzfilm über einen ehemaligen Raser, der über seinen Unfall und die schwerwiegenden Unfallfolgen berichtete. «Ich wäre vielleicht zwei Minuten früher zu Hause gewesen», lässt ein sichtlich gebrochener junger Mann im Beitrag seine Zuhörer



Die Lernenden des BBZW-Willisau hören dem Referenten interessiert zu. Foto RoadCross (fl)

wissen. «Jetzt habe ich Schulden und einen kaputten Körper. Ich habe an diesem Tag mein Leben weggeworfen.» Bedrücktes Schweigen im Saal. Die Konfrontation mit der Realität ist geglückt.

Risiko wird falsch eingeschätzt

Generell zeigen sich Jugendliche, was Verkehrsregeln angeht, einsichtig. Die meisten wollen kein Risiko eingehen und sich richtig verhalten. «Das Problem besteht jedoch darin, dass sie ihr Unfallrisiko generell klein einschätzen», weiss Heller. «Auch Beifahrer sind sich der Gefahren zu selten bewusst, die beispielsweise von aggressiver Fahrweise ausgehen.» Tatsächlich gehören überhöhte Geschwindigkeit und Vortrittsmissachtung nebst Unachtsamkeit zu den häufigsten Ursachen schwerer Verkehrsunfälle. In spannenden Diskussionen setzten sich

die Lernenden deshalb mit ihren Vorstellungen auseinander und erhielten wichtige Inputs, um als Fahrer und Beifahrer ihr Risiko zu reduzieren. Beispielsweise mit Strategien, um am Steuer nicht der Versuchung zu erliegen, das Smartphone zu bedienen. Oder mit Verhaltenstipps, um als Beifahrer einen aggressiven Fahrer zum Anhalten zu bewegen.

Positive Bilanz

Für das BBZW Willisau fällt die Bilanz nach den drei Präventionsveranstaltungen positiv aus. Die Lernenden haben sich in den Referaten und bei der Nachbearbeitung im Unterricht intensiv mit ihrem Unfallrisiko auseinandergesetzt. Und sie haben das nötige Rüstzeug erhalten, um in Zukunft stets sicher durch den Verkehr zu kommen. sk